



2017 GESCHÄFTSBERICHT

GVV-PRIVATVERSICHERUNG

AKTIENGESELLSCHAFT

2017
GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen

		2017	2016	2015
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	59.777	55.969	55.062
Liquide Mittel	TEuro	6.112	7.053	6.933
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	65.889	63.022	61.995
Eigenkapital	TEuro	19.273	20.207	18.193
Schwankungsrückstellung	TEuro	16.526	17.112	16.136
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	40.924	39.702	40.073
Bilanzsumme	TEuro	68.643	66.816	65.204
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	49.590	50.441	50.308
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	36.448	37.140	37.304
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	∕. 1.531	3.287	3.412
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	586	∕. 976	∕. 839
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	∕. 946	2.311	2.573
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	421	440	256
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	642	454	599
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	∕. 221	∕. 14	∕. 343
Übriges Ergebnis	TEuro	∕. 409	∕. 354	∕. 451
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	∕. 934	2.397	2.378
Außerordentliches Ergebnis	TEuro			
Jahresüberschuss vor Steuern	TEuro	∕. 934	2.397	2.378
Jahresüberschuss nach Steuern	TEuro	∕. 934	2.014	2.105
Combined Ratio feR	%	104,6	91,1	91,1
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	0,7	0,8	0,5
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	∕. 4,6	11,1	13,1
*feR = für eigene Rechnung				

Inhaltsverzeichnis

Gesellschaftsorgane	4
Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	7
Grundlagen des Unternehmens.....	8
Wirtschaftsbericht	8
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	16
Risikobericht.....	18
Chancenbericht	27
Sonstige Angaben	28
Betriebene Versicherungszweige	28
Jahresabschluss 2017	29
Bilanz.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang.....	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	49
Bericht des Aufsichtsrats.....	55

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister, Euskirchen, Vorsitzender
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Claus Schick, Landrat a. D., Kreis Mainz-Bingen, Ingelheim, stv. Vorsitzender
Uwe Brückmann, Landesdirektor, Kassel
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Bernhard Halbe, Bürgermeister, Schmallenberg
Edmund Schaaf, Bürgermeister, Montabaur
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Neuss (seit 01.10.2017)
Harald Semler, Bürgermeister, Wetzlar (bis 31.12.2017)
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm (bis 30.09.2017)

Aufsichtsratsbeirat

Burkhard Albers, Landrat, Rheingau-Taunus-Kreis (bis 29.06.2017)
Joachim Arnold, Landrat, Wetteraukreis (seit 29.06.2017)
Dr. Mathias Banck, Geschäftsführer, Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein, Kiel
Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen
Rudi Bertram, Bürgermeister, Eschweiler
Stefanie Bürkle, Landrätin, Sigmaringen
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Städtetag, Köln
Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Aachen
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl
Hans-Joachim Grote, Oberbürgermeister, Norderstedt
Alois Henne, Bürgermeister, Sigmaringendorf
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag, Berlin
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Dr. Marion Kapsa, Geschäftsführerin, Brühl
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz (seit 01.10.2017)
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Neuss (bis 30.09.2017)
Christof Sommer, Bürgermeister, Lippstadt
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorsitzender

Adalbert Bader, Köln

Thomas Uylen, Köln

Vorstandsbeirat

Dr. Eberhard Fennel, Bürgermeister a. D., Hüfeld (bis 31.12.2017)

Bertram Fleck, Landrat a. D., Simmern (bis 30.09.2017)

Jürgen Fried, Oberbürgermeister, Neunkirchen

Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein (seit 01.10.2017)

Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Pohlheim

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Merzig

Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Harald Semler, Bürgermeister, Wetzlar (seit 01.01.2018)

Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm (seit 01.10.2017)

Lutz Urbach, Bürgermeister, Bergisch Gladbach

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln



Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft (GVV-Privat) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

Das Aktienkapital von GVV-Privat wird zu 100 % von der GVV-Kommunalversicherung, VVaG (GVV-Kommunal), Köln, gehalten. Beide Unternehmen sind durch einen Unternehmensvertrag (Beherrschungsvertrag) sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag (Dienstleistungsvertrag) miteinander verbunden. Sie sind im Sinne der §§ 15 ff. AktG und § 271 Abs. 2 HGB verbundene Unternehmen und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG einen Konzern. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV-Privat die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV-Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 28.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur zeigte sich 2017 sehr robust und erreichte in den verschiedenen Regionen Wachstumsraten, die insgesamt deutlich über den Erwartungen zu Jahresbeginn lagen. Auch in Deutschland verlief die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017 positiv. Das volkswirtschaftliche Wachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, stieg kalenderbereinigt von 1,9 % im Jahr 2016 auf 2,5 % im Jahr 2017. Hierzu trugen sowohl Wachstumsimpulse aus dem Ausland wie auch eine stärkere Binnennachfrage bei. Das Konsumentenvertrauen erreichte im Jahr 2017 ein Niveau, das deutlich über den Vorjahren lag. Die Arbeitslosenquote sank von 6,1 % 2016 auf 5,7 %. Die Zahl der Beschäftigten stieg 2017 auf einen neuen Höchststand.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre expansive Geldpolitik auch 2017 fort. Zwar reduzierte sie ihr Ankaufprogramm für Wertpapiere mit Wirkung ab April 2017 von 80 Mrd. Euro auf 60 Mrd. Euro pro Monat und ab Januar 2018 um weitere 30 Mrd. Euro, dennoch hat sie ihre geldpolitische Ausrichtung nicht verändert, da die Preissteigerungsraten von zuletzt rd. 1,8 % noch unter dem EZB-Ziel von ca. 2 % liegen.

Die konjunkturelle Entwicklung zeigte sich 2017 vor dem Hintergrund zahlreicher politischer Risiken und Krisen ausgesprochen widerstandsfähig. Weder die Wahlen in den Niederlanden und in Frankreich noch katalanische Unabhängigkeitsbestrebungen oder internationale Spannungen, wie die zwischen USA und Nordkorea, hatten einen nachhaltigen Einfluss auf die Konjunktur und auf die Finanzmärkte.

Auch die Kapitalmärkte waren 2017 vor diesem Hintergrund von ungewöhnlich hoher Stabilität geprägt. Die Rentenmärkte waren unverändert durch die stark expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beeinflusst. Das Zinsniveau blieb ausgesprochen niedrig. Die Renditen der zehnjährigen Bundesanleihen lagen leicht über den historischen Tiefstwerten des Jahres 2016, jedoch erreichte das durchschnittliche Renditeniveau lediglich 0,4 %. Auch die Renditen der Unternehmensanleihen blieben auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Aktienmärkte zeigten 2017 hingegen eine deutliche Aufwärtsbewegung. Der Euro Stoxx 50 beendete das Jahr mit 3.504 Punkten (+ 6,5 %). Der DAX stieg sogar um 12,5 % auf 12.918 Punkte.

Das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld wirkt auch für die Entwicklung der Versicherungswirtschaft unterstützend. Die Schätzungen für das Wachstum in der deutschen Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2017 liegen bei rund 3 %. Dabei bedeutete auch 2017 das Niedrigzinsumfeld für die Unternehmen eine große Herausforderung. Wichtige weitere Schwerpunkte

blieben die Weiterentwicklung des am 01.01.2016 in Kraft getretenen Aufsichtssystems Solvency II, die Umsetzung der EU-Vertriebsrichtlinie (IDD-Richtlinie) und die Europäische Datenschutzgrundverordnung. Die Wettbewerbsintensität in der Schaden-/Unfallversicherung hat insgesamt zugenommen, wozu demografische und technologische Entwicklungen beigetragen haben. Hohe Investitionen der Versicherer im Bereich der Digitalisierung ermöglichen die Entwicklung veränderter Geschäftsmodelle und führen zu Produktinnovationen und effizienteren betrieblichen Prozessen.

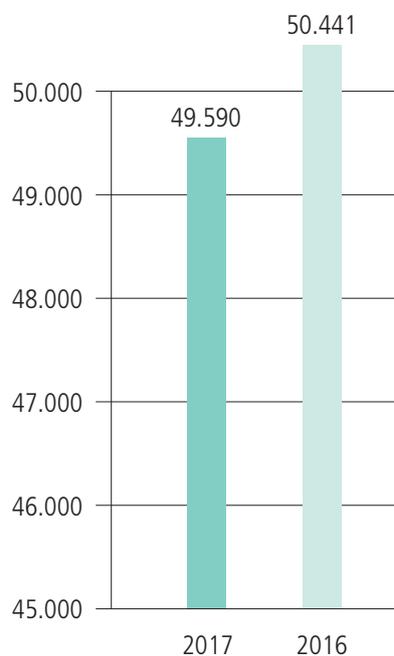
Geschäftsverlauf

Das Ergebnis 2017 der GVV-Privat lag insgesamt unter unseren Erwartungen. Insbesondere Großschäden in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung und im Mehrjahresvergleich überdurchschnittliche Elementarschäden führten zum Ausweis eines negativen versicherungstechnischen Netto-Ergebnisses. Das Kapitalanlageergebnis stabilisierte sich trotz des unverändert niedrigen Zinsniveaus auf der Höhe des Vorjahres.

Ertragslage

Die gebuchten Brutto-Beiträge lagen mit 49.590 TEuro um rd. 1,7 % unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an Versicherungsverträgen reduzierte sich um 0,5 % auf 322.003 Verträge. Der Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts liegt unverändert auf der Kraftfahrtversicherung.

Gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen



Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung stieg von 91,1 % auf 104,6 %. Hierzu haben insbesondere deutlich gestiegene Schadenquoten in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung sowie der Unfallversicherung im Anfalljahr 2017 beigetragen. Darüber hinaus lagen die Schäden aus Sturm- und Hagelereignissen im Jahr 2017 über dem langjährigen Durchschnitt. Der Anstieg der Kostenquote ist unter anderem auf Investitionen mit dem Ziel der stärkeren Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse zurückzuführen. Daneben wurde eine neue Kostenrechnung eingeführt, die eine transparentere Zuordnung von Kosten auf die Versicherungsprodukte ermöglicht.

Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr positiv. Hierzu haben nahezu alle Segmente beigetragen.

Nach Rückversicherung war ein versicherungstechnischer Verlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.531,4 TEuro zu verzeichnen (Vorjahr: Gewinn von 3.287,1 TEuro). Der Schwankungsrückstellung wurden im Jahr 2017 insgesamt 585,7 TEuro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 975,8 TEuro). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte damit einen Verlust von 945,7 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 2.311,3 TEuro).

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 420,9 TEuro leicht unter dem Vorjahreswert von 439,7 TEuro. Die Nettoverzinsung ging im Vergleich zum Vorjahr infolge des andauernden Niedrigzinsumfeldes um 0,1 % auf 0,7 % zurück.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zeigte einen Verlust von 933,7 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 2.396,9 TEuro). Nach Steuern verbleibt ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 933,6 TEuro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 2.013,7 TEuro). In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Ergebniskomponenten aufgeführt.

Gesamtübersicht	2017 TEuro	2016 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	49.589,5	50.440,7
Verdiente Nettobeiträge	36.447,6	37.140,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor Schwarü	./. 1.531,4	3.287,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach Schwarü	./. 945,7	2.311,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	420,9	439,7
Übriges Ergebnis	./. 409,0	./. 354,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	./. 933,7	2.396,9
Steuern	0,0	383,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	./. 933,6	2.013,7
Combined Ratio feR	104,6 %	91,1 %
Anzahl Verträge	322.003	323.462

*feR = für eigene Rechnung

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Unfallversicherung betragen im Geschäftsjahr 2017 1.060,3 TEuro (Vorjahr: 1.041,2 TEuro).

Infolge gestiegener Geschäftsjahresschäden, zu der eine erhöhte Frequenz von Basisschäden sowie ein Großschaden beigetragen haben, mussten wir für das Jahr 2017 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis ausweisen. Die positive Abwicklung der Reserven für Schäden aus den Vorjahren konnte dies nicht ausgleichen. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wies damit einen Verlust von 64,4 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 81,5 TEuro). Die Combined Ratio netto betrug 109,4 % nach 87,7 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 313,9 TEuro entnommen, so dass sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung auf 249,5 TEuro belief (Vorjahr: 178,2 TEuro).

Unfallversicherung	2017 TEuro	2016 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	1.060,3	1.041,2
Verdiente Nettobeiträge	681,2	665,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 64,4	81,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	249,5	178,2
Combined Ratio feR	109,4 %	87,7 %
Anzahl Verträge	15.240	14.072

In der Allgemeinen Unfallversicherung betragen die Brutto-Beitragseinnahmen 950,6 TEuro nach 922,3 TEuro im Vorjahr. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit 156,1 TEuro negativ (Vorjahr: Gewinn 7,3 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 313,9 TEuro zeigte die Allgemeine Unfallversicherung noch einen Gewinn von 157,8 TEuro (Vorjahr: 104,0 TEuro).

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtunfallversicherung sanken um 7,7 % auf 109,7 TEuro. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis der Sparte verbesserte sich auf 91,7 TEuro (Vorjahr: 74,2 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis 91,7 TEuro (Vorjahr: 74,2 TEuro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 2.240,7 TEuro leicht unter dem Vorjahreswert von 2.299,7 TEuro. Getragen von einem günstigen Schadenverlauf im Geschäftsjahr verzeichneten wir erneut ein sehr erfreuliches Ergebnis. Wir weisen für 2017 ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von 196,3 TEuro aus. Dies entspricht einer Netto-Combined Ratio von 85,6 % (Vorjahr: 92,6 %). Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 392,1 TEuro (Vorjahr: 118,7 TEuro).

Haftpflichtversicherung	2017 TEuro	2016 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	2.240,7	2.299,7
Verdiente Nettobeiträge	1.379,4	1.451,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	196,3	113,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	392,1	118,7
Combined Ratio feR	85,6 %	92,6 %
Anzahl Verträge	42.946	43.881

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst sind.

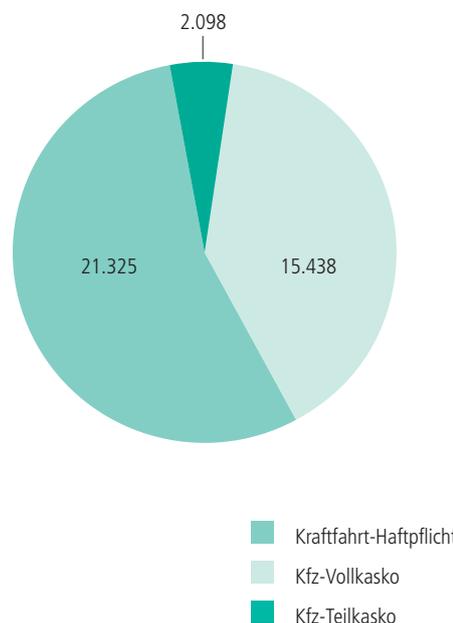
Die gebuchten Bruttobeiträge im Kraftfahrtversicherungsgeschäft lagen mit 38.861,1 TEuro insgesamt leicht unter dem Vorjahreswert von 39.927,1 TEuro. Großschäden im Kraftfahrthaftpflichtgeschäft sowie eine überdurchschnittlich hohe Belastung aus Sturm- und Hagelereignissen führten zu einem versicherungstechnischen Netto-Verlust von 1.252,0 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 2.154,4 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag mit 104,9 % deutlich über dem Vorjahr von 93,4 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 349,7 TEuro entnommen, so dass die Kraftfahrtversicherung das Jahr 2017 mit einem Verlust von 902,3 TEuro abschloss (Vorjahr: Gewinn 1.311,5 TEuro).

Kraftfahrtversicherung	2017 TEuro	2016 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	38.861,1	39.927,1
Verdiente Nettobeiträge	30.813,3	31.583,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 1.252,0	2.154,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 902,3	1.311,5
Combined Ratio feR	104,9 %	93,4 %
Anzahl Verträge	201.196	203.539

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beiträge sanken 2017 von 22.094,3 TEuro im Vorjahr auf 21.325,4 TEuro. Die Netto-Combined Ratio stieg infolge einer deutlichen Zunahme der Geschäftsjahresschäden trotz einer positiven Reserveabwicklung auf 111,8 %. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist aufgrund des Anstiegs der bilanziellen Schadenquote netto und des Anstiegs der Kostenquote einen Verlust in Höhe von 1.330,9 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 679 TEuro) aus. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 551,3 TEuro betrug das versicherungstechnische Netto-Ergebnis -779,5 TEuro (Vorjahr: -111,7 TEuro).

Gebuchte Brutto-Beiträge in der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Zur sonstigen Kraftfahrtversicherung werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung gezählt. Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich für diese Sparten insgesamt auf 17.535,7 TEuro (Vorjahr: 17.832,8 TEuro). Trotz der vergleichsweise hohen Belastung durch Sturm- und Hagelschäden war das Ergebnis dieser Sparte mit 78,8 TEuro noch leicht positiv (Vorjahr: 1.475,2 TEuro). Die Netto-Combined Ratio betrug damit 99,6 % (Vorjahr: 91,6 %).

In der Fahrzeugvollversicherung gingen die gebuchten Brutto-Beiträge um 1,0 % auf 15.438,2 TEuro zurück. Die Combined Ratio betrug brutto 100,8 % und netto 99,0 %. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis war leicht negativ (-116,4 TEuro). Nach Rückversicherung betrug das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 151,3 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird ein versicherungstechnischer Verlust von 87,8 TEuro ausgewiesen.

In der Fahrzeugteilversicherung lag der Vertragsbestand 0,3 % über dem Vorjahr. Die gebuchten Brutto-Beiträge waren mit 2.097,5 TEuro geringer als der Vorjahreswert. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis war leicht negativ (-4,0 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug brutto 100,3 % (Vorjahr: 81,5 %). Nach Rückversicherung weist die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 72,4 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 340,3 TEuro). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 37,4 TEuro schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von 35,0 TEuro ab (Vorjahr: 373,9 TEuro).

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand in der Feuer- und Sachversicherung stieg um 1,5 % auf 52.312 Stück. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen wiesen ein Wachstum von 3,6 % aus (auf 7.270,4 TEuro, Vorjahr: 7.015,0 TEuro). Die Spartengruppe Feuer- und Sachversicherung hat das Geschäftsjahr insgesamt mit einem Netto-Ergebnis von -434,3 TEuro vor Schwankungsrückstellung und -708,0 TEuro nach Schwankungsrückstellung abgeschlossen.

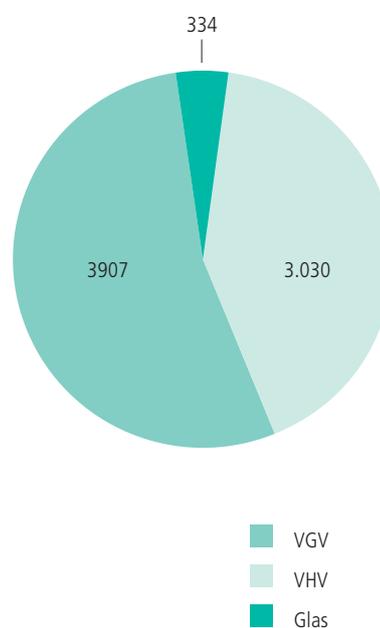
Feuer- und Sachversicherung	2017 TEuro	2016 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	7.270,4	7.015,0
Verdiente Nettobeiträge	3.520,0	3.385,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 434,2	935,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 708,0	701,3
Combined Ratio feR	109,1 %	70,1 %
Anzahl Verträge	52.312	51.526

In der Glasversicherung stieg der Vertragsbestand von 9.355 auf 9.512 Stück. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen erhöhten sich leicht von 331,4 TEuro auf 334,2 TEuro. Bedingt durch eine vergleichsweise hohe Kostenquote betrug die Netto-Combined-Ratio 140,5 % (Vorjahr: 99,2 %). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss die Glasversicherung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 148,0 TEuro ab (Vorjahr: Gewinn von 3,5 TEuro).

Die Verbundene Hausratversicherung wies Ende 2017 mit 29.155 Stück einen leicht erhöhten Versicherungsbestand aus. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen von 3.015,0 TEuro auf 3.029,8 TEuro. Die Netto-Combined Ratio betrug 112,3 % (Vorjahr: 69,8 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Verlust 197,6 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 307,9 TEuro).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung konnte der Versicherungsbestand von 13.085 Stück auf 13.645 Stück erhöht werden. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen damit von 3.668,6 TEuro auf 3.906,5 TEuro. Die Netto-Combined Ratio betrug 100,5 % (Vorjahr: 64,3 %). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung resultierte ein versicherungstechnischer Verlust von 362,4 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 396,7 TEuro).

Gebuchte Brutto-Beiträge in TEuro



Beistandsleistungsversicherung

Die GVV-Privat bietet ihren Kunden eine Schutzbriefversicherung an, die unter dem Versicherungszweig „Beistandsleistungsversicherung“ ausgewiesen wird. Die gebuchten Brutto-Beiträge blieben 2017 nahezu unverändert (156,8 TEuro, Vorjahr: 157,7 TEuro). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis in dieser Sparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 23,0 TEuro (Vorjahr: 1,6 TEuro).

Beistandsleistung	2017 TEuro	2016 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	156,8	157,7
Verdiente Beiträge feR	53,6	54,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor Schwarü	22,9	1,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach Schwarü	22,9	1,6
Combined Ratio feR	57,1 %	96,9 %
Anzahl Verträge	10.309	10.444

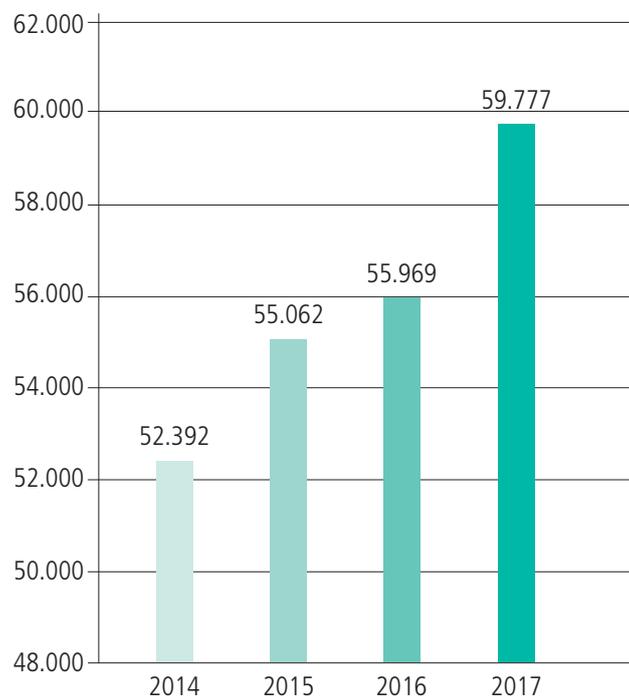
Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 55.969,3 TEuro auf 59.776,8 TEuro. Die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren waren im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Neu- und Wiederanlagen erfolgten im Direktbestand und über neue Fondsinvestitionen überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren. Damit wurde das Portfolio der Kapitalanlagen weiter breit diversifiziert.

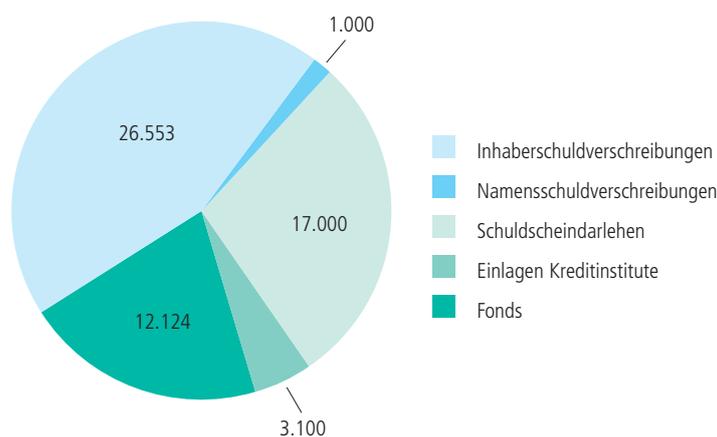
Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 13.128,8 TEuro (Vorjahr: 16.471,3 TEuro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstigen Abgängen in Höhe von 9.177,6 TEuro (Vorjahr: 15.541,2 TEuro) gegenüber.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2014–2017



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlagenergebnis

Dank Umschichtungen im Portfolio stiegen die laufenden Anlagerträge von 504,5 TEuro auf 731,4 TEuro. Zuschreibungen sowie Gewinne aus Abgang waren im Berichtsjahr nicht zu verbuchen (Vorjahr: 74,9 TEuro bzw. 13,9 TEuro). In Summe beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen auf 731,4 TEuro und lagen somit deutlich über dem Vorjahresniveau von 593,3 TEuro.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr von 51,0 TEuro auf 89,1 TEuro. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen fielen mit 143,7 TEuro höher als im Vorjahr aus (2016: 97,5 TEuro). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen erhöhten sich von 5,0 TEuro im Vorjahr auf 77,6 TEuro im Geschäftsjahr.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen ging leicht auf 420,9 TEuro zurück (Vorjahr: 439,7 TEuro). Die laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel) stieg von 0,8 % auf 1,1 %. Die Nettoverzinsung lag bei 0,7 % (Vorjahr: 0,8 %).

Finanzlage

Die GVV-Privat wies zum 31.12.2017 bezogen auf die Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 28,1 % aus (Vorjahr: 30,2 %). Im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen erreicht das Eigenkapital einen Anteil von 52,9 % (Vorjahr: 54,4 %). Die Solvenzquoten nach dem neuen Aufsichtssystem Solvency II finden sich in unserem Bericht über die Finanzausstattung der GVV-Privat (SFCR-Bericht). Dieser wird im Mai auf unserer Webseite veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GVV-Privat erhöhte sich in 2017 von 66.816,4 TEuro auf 68.643,3 TEuro. Die Kapitalanlagen stiegen um 3.807,5 TEuro auf 59.776,8 TEuro.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen wuchsen von 71.715,1 TEuro auf 75.245,5 TEuro an. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen 40.924,3 TEuro (Vorjahr: 39.702,2 TEuro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde insgesamt ein Jahresfehlbetrag von 933,6 TEuro ausgewiesen (Vorjahr: Jahresüberschuss von 2.013,7 TEuro). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i.H.v. 945,7 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 2.311,3 TEuro).

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikosteuerung und -überwachung (Governance-System)

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge mit der Muttergesellschaft GVV-Kommunal unterliegen die beiden Unternehmen einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV-Privat im Risikomanagementsystem von GVV-Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und seine Strategie fest. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und verpflichtet, eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens zu gewährleisten. Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und angemessene Kontrollen im Unternehmen verantwortlich. Er sorgt dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Leitlinien eingehalten werden (Compliance).

Aufbau- und Ablauforganisation, Schlüsselfunktionen

In der Aufbauorganisation des Unternehmens sind drei Ressorts festgelegt, denen jeweils ein Vorstandsmitglied vorsteht. Die Hauptaufgabe der Vorstandsmitglieder ist die umfassende und eigenverantwortliche Führung des Unternehmens mit Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, der Mitgliederversammlung und der Aufsichtsbehörde. Die hauptamtlichen Vorstandsmitglieder der Muttergesellschaft GVV-Kommunal sind personengleich mit den Vorstandsmitgliedern der Tochtergesellschaft GVV-Privat. Die fachliche und personale Führung der Ressorts obliegt dem jeweils zuständigen Vorstandsmitglied. Die Vorstandsmitglieder vertreten das Unternehmen nach innen und außen.

Die Abteilungsleitungen sind den Vorstandsmitgliedern entsprechend deren Ressorts fachlich und personell direkt unterstellt. Sie setzen die Ziele und Strategie des Vorstands mit ihren Teams operativ um. Die Abteilungen Ver-/Betrieb und Schaden steuern und kontrollieren primär die Kernprozesse der Vertrags- und Schadenbearbeitung. Insbesondere die produktbezogenen innerbetrieblichen Leistungen sowie die kundenbezogenen Beratungs- und Schadenregulierungsleistungen erfordern eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Ergänzend nehmen daher die Abteilungen Informationstechnologie, Finanzen, Personal sowie Zentrale Unternehmenssteuerung verwaltende, unterstützende und gestaltende Aufgaben wahr.

Die **vier Schlüsselfunktionen** von GVV-Kommunal wurden organisatorisch eingerichtet, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt und seitens der BaFin bestätigt. Sie stehen selbstständig und gleichwertig nebeneinander und sind verpflichtet, effektiv und effizient zusammenzuarbeiten. Die Aufgaben, Befugnisse und Berichtspflichten der Schlüsselfunktionen von GVV-Kommunal wurden jeweils in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten. Die Funktionen werden im Folgenden kurz dargestellt.

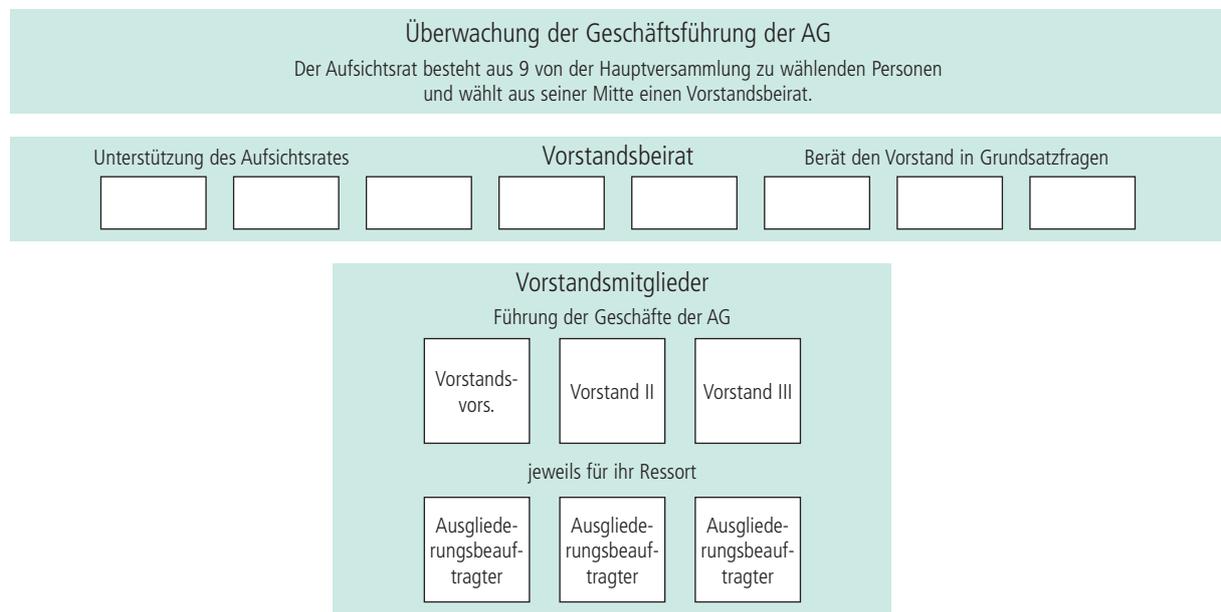
Die **Compliance-Funktion** nimmt eine Überwachungs-, Beratungs-, Frühwarn- und Risikokontrollfunktion wahr und berät dazu den Vorstand. Sie überwacht die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen, Regularien sowie Vorschriften. Sie bewertet neben den Abteilungsleitern als dezentrale Compliance-Beauftragte die Einflüsse möglicher Veränderungen im rechtlichen Umfeld auf die Geschäftstätigkeit. Außerdem erstellt sie Compliance-Pläne und -Berichte, um über geplante Aktivitäten, existierende Compliance-Risiken und entsprechende risikomindernde Maßnahmen zu berichten. Darüber hinaus beurteilt sie, ob die präventiven Maßnahmen des Unternehmens zur Vermeidung von Rechtsverstößen angemessen sind.

Die **Risikomanagement-Funktion** unterstützt und fördert die wirksame Umsetzung des Risikomanagementsystems. Die bestehenden und/oder potenziellen Risiken werden auf Abteilungs- und aggregierter Ebene kontinuierlich in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. In diesem Zusammenhang entwickelt die Risikomanagement-Funktion die notwendigen Strategien, Methoden, Prozesse und Meldeverfahren. Speziell beurteilt sie die Gesamtrisikosituation des Unternehmens und berücksichtigt dabei mögliche wechselseitige Abhängigkeiten zwischen den Risiken. Sie stellt die Frühwarnfunktion sicher, indem sie neben der Risikobeurteilung der Abteilungsleiter als dezentrale Risikomanager die Auswirkungen jeder neuen Geschäftsaktivität hinsichtlich neuer Produkte bzw. bei neuen Märkten auf das Gesamtrisikoprofil untersucht.

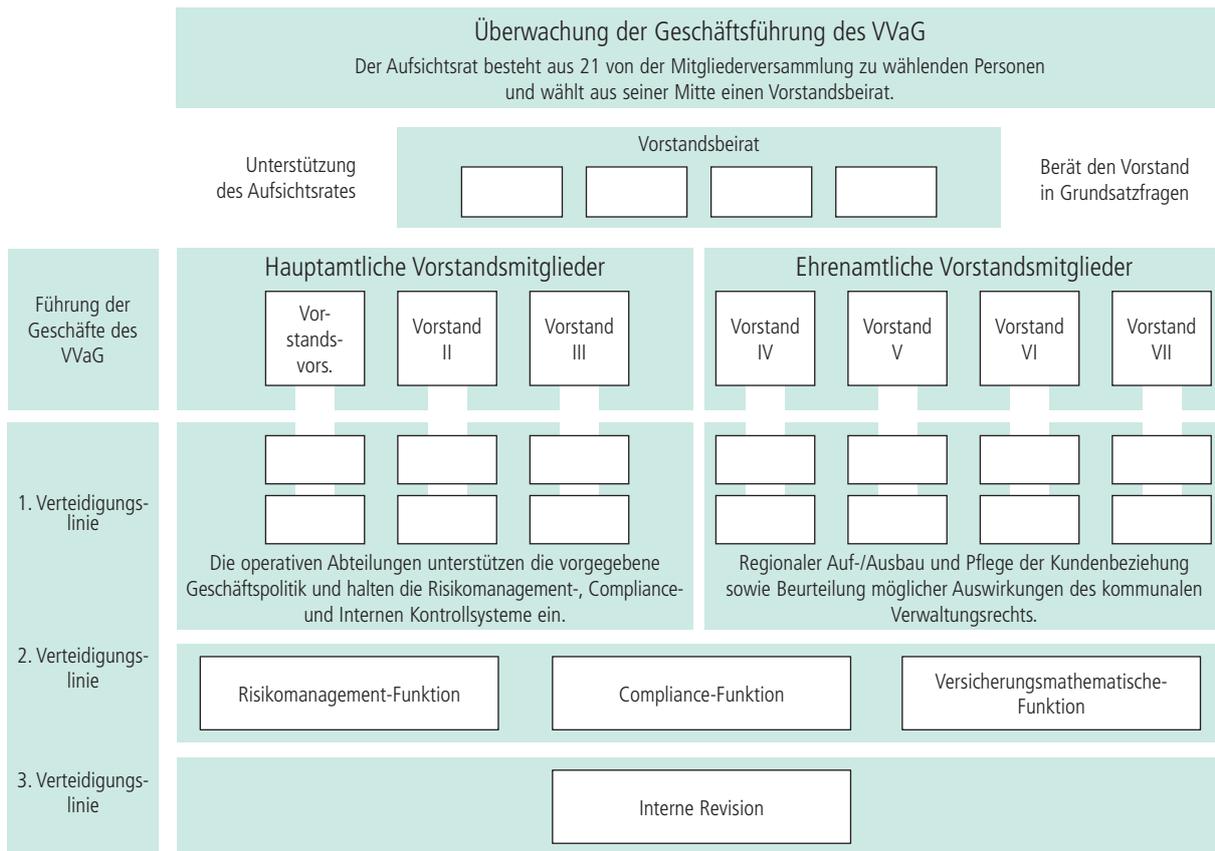
Die **Versicherungsmathematische Funktion** bewertet auf Basis anerkannter Verfahren die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. In diesem Zusammenhang beurteilt sie die Angemessenheit der angewendeten Methoden, die zugrunde liegenden Modelle, die getroffenen Annahmen sowie die Eignung und Qualität der Daten. Außerdem berät sie den Vorstand zur Zeichnungs-, Annahme- und Rückversicherungspolitik. Unter Berücksichtigung des Risikoprofils des Unternehmens gibt sie einmal jährlich eine schriftliche Stellungnahme zur Angemessenheit der Reservierung, der Zeichnungsrichtlinien und der Rückversicherungsdeckung gegenüber dem Vorstand ab.

Die **Interne Revision** überprüft und bewertet die Angemessenheit und Wirksamkeit der gesamten Geschäftsorganisation auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig, unabhängig und objektiv wahr. Bei der Prüfungsdurchführung, der Wertung der Prüfungsergebnisse und der Berichterstattung ist die Interne Revision keinen Weisungen unterworfen. Der Vorstand wird unmittelbar über die Prüfungsergebnisse, die Feststellungen und vorgeschlagenen Maßnahmen informiert und beschließt, welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Im Auftrag des Vorstands überwacht die Interne Revision die Umsetzung der Maßnahmen.

Im nachfolgenden Organigramm wird die aktuell gültige Organisationsstruktur abgebildet.



Die aktuell gültige Organisationsstruktur der Muttergesellschaft GVV-Kommunal integriert das konzernweite Governance-System.



Risikomanagementsystem

Das dezentrale Risikomanagementsystem von der Muttergesellschaft beinhaltet neben der auf die Geschäftsstrategie abgestimmten Risikostrategie ein aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleitetes Limitsystem, kontinuierlich anzuwendende Vorgaben aus dem Risikomanagementprozess, eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) und angemessene interne Berichtswege. Dazu wurden drei sogenannte **Verteidigungslinien** definiert. Die Abteilungsleitung identifiziert, analysiert, bewertet, steuert und überwacht als erste Verteidigungslinie auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens sämtliche Risiken auf Abteilungsebene und berichtet regelmäßig über wesentliche Risiken. Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie identifizieren, analysieren und bewerten die Risiken in aggregierter Form auf Gesamtunternehmensebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung. Die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risiken werden dabei berücksichtigt. Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie untersucht das Risikomanagementsystem auf mögliche Schwachstellen und bewertet dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems wurde in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten.

Neben der Berechnung der quantitativen Anforderungen nach Solvency II über die Standardformel erfolgt eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) von GVV-Privat mindestens einmal jährlich. Dabei werden die Risikotragfähigkeit und die jederzeitige Wahrung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen beurteilt. Weiterhin wird die Wesentlichkeit der Abweichung des Unternehmensrisikoprofils von den Annahmen, die den Solvenzkapitalanforderungen (SCR) zugrunde liegen, eingeschätzt. Im Standardmodell nicht betrachtete Risiken, wie das Reputationsrisiko oder strategische Risiken, werden ebenfalls im Rahmen des ORSA berücksichtigt. Die Ergebnisse werden in Form eines Berichts dokumentiert.

In diesem Zusammenhang wird die Unternehmensplanung mittels der Projektion des Risikokapitalbedarfs und der Eigenmittel durch geeignete Stressszenarien bewertet. Gleichzeitig werden die Auswirkungen auf das Kapitalanlagemanagement berücksichtigt. Vorgaben für den Ablauf sind in unserer ORSA-Leitlinie dokumentiert. Wenn sich die Risikosituation von GVV-Privat erkennbar und signifikant verändert, wird eine Ad-hoc-Beurteilung vorgenommen.

Grundlagen, Organisation und Prozesse des operativen Risikomanagements

Wir verstehen unter Risiko die Gefahr, dass Ereignisse oder Entwicklungen eintreten, welche zu einem nicht erwarteten zusätzlichen Aufwand führen oder in deren Folge erwartete Ergebnisse gefährdet oder nicht erreicht werden.

Aufgaben, Befugnisse und Berichtspflichten der dezentralen Risikomanager und der Risikomanagement-Funktion sind in der Risikomanagementleitlinie dokumentiert. Die konsequente Umsetzung und Beachtung dieser Leitlinie dient der nachhaltigen Stärkung der Risikokultur der GVV-Versicherungen.

Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion von der Muttergesellschaft der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist. Sie nimmt ihre Aufgaben sachgerecht und unabhängig wahr und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sämtliche Risiken von GVV-Kommunal und GVV-Privat separat identifiziert, quantitativ bzw. qualitativ bewertet und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert. Auf Basis der Risikostrategie des Unternehmens werden die mit Hilfe von Expertenschätzungen quantifizierten (Rest-)Risiken mit ausreichenden Eigenmitteln bedeckt.

Um die notwendige Konsistenz zwischen operativem Risikomanagement und ORSA sicherzustellen, sind die betrachteten Risikokategorien identisch:

- Versicherungstechnische Risiken (z. B. Prämien- und Reserverisiko, Katastrophen-Risiko je Sparte)
- Ausfallrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko (unterteilt in folgende Gruppen: Risiken aus Wettbewerb, Risiken aus Mitarbeitern, Risiken aus Infrastruktur, Risiken aus Prozessen, dolose Handlungen, strategische Risiken)

Die Risiken des operativen Risikomanagements sind den entsprechenden Risikokategorien zugeordnet.

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir die Gefahr, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Reserverisiko und das Prämien-/Schadenrisiko.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Daher setzen sich unsere versicherungstechnischen Rückstellungen aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Prämien-/Schadenrisiko

Unter dem Prämien-/Schadenrisiko versteht man die Gefahr bzw. das Risiko, dass die berechneten Tarife sich als nicht auskömmlich erweisen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet ist. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenhäufigkeit und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Diesen Risiken wird mittels Überwachung der Kalkulationsgrundlagen, einer konsequenten Verwendung aktueller Erkenntnisse bei der Entwicklung und Festlegung risikogerechter Tarife und einer selektiven Annahmepolitik begegnet.

Zentrales Ziel ist, eine stabile und ausreichende Ertragslage des Konzerns zu erreichen. Die Quantifizierung versicherungstechnischer Risiken erfolgt über die regelmäßige Durchführung von Stresstests.

Das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko werden anhand der im Rahmen von Solvency II geltenden Vorschriften bewertet.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem möglichen Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultiert. Großschäden werden aufgrund interner Vorgaben nicht nur dem Vorstand, sondern auch der Risikomanagementfunktion gemeldet. Schäden von besonderer Bedeutung werden durch besonders sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt. Die Anwendung geeigneter Rückversicherungslösungen dient der Risikominderung. Durch langjährig bewährte Rückversicherungsbeziehungen mit leistungsstarken Partnern und auf die Leistungszusagen in den einzelnen Versicherungszweigen speziell abgestellte Rückdeckungsprogramme werden die versicherten Risiken auch zukünftig für das Unternehmen beherrschbar bleiben.

Für die Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken und etwaiger Fehlentwicklungen wird sowohl die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote als auch der Nettoabwicklungsquoten verwendet. Diese entwickelten sich im Zeitraum von 2008 bis 2017 wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
2008	96,7	6,0
2009	98,3	3,2
2010	99,7	10,3
2011	91,8	12,4
2012	80,4	16,1
2013	80,8	10,3
2014	76,4	17,3
2015	81,1	15,5
2016	78,2	19,4
2017	86,1	14,1

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 564,7 TEuro. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den vergangenen Jahren stets unter 1 %.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.042,0 TEuro gegenüber zwei deutschen Rückversicherern und einem schweizerischen Unternehmen. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Dabei entfallen auf die einzelnen Rating-Einstufungen die nachfolgenden prozentualen Anteile:

Rating	Prozentualer Anteil
AA+	99,9
NR	0,1

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagetätigkeit verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Für die Sicherstellung dieser Ziele werden verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen durchgeführt. So werden die Kapitalanlagen mittels Festlegung einer internen Anlagerichtlinie, eines Limitsystems sowie der Zusammenarbeit mit hauptsächlich bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung und Streuung gesteuert.

Unsere Anlagerichtlinien spezifizieren Höchstgrenzen sowie maximale Mischungs- und Streuungsquoten für verschiedene Anlageklassen, die vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft werden. Dabei konzentrieren wir uns auf Klassen von Kapitalanlagen, die wir auch selbst als Unternehmen ausreichend verstehen und beurteilen können. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds stehen derzeit nicht zur Diskussion.

Das **Marktrisiko** stellt für die Kapitalanlagetätigkeit die wesentliche Kategorie dar. Es erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Der Gefährdungsgrad wird gemessen anhand der Entwicklung der Finanzvariablen, z. B. der Aktienkurse, der Zinssätze, der Immobilienpreise oder der Wechselkurse.

Das Marktrisiko setzt sich konkret aus folgenden Risikokategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spread- und Bonitätsrisiko
- Aktienrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Um das **Zinsänderungsrisiko** zu reduzieren, wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und gerade im aktuellen Zinsumfeld darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung auf Basis von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

31,8% unserer direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen haben ein Rating von mindestens A+. Durchschnittlich haben unsere direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A.

Das **Spread-** und das **Bonitätsrisiko** werden mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit und der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 0,3 Mio. Euro. Negative Bewertungsreserven ergaben sich zum Bilanzstichtag nicht.

Das **Aktienrisiko** besteht für uns insbesondere aufgrund unserer Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds. Direkte Aktienanlagen sind neben einer strategischen Beteiligung aktuell ausgeschlossen. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist im Rahmen der Anlagerichtlinie festgelegt.

Aktienrisiken und Zinsrisiken werden im Hinblick auf unsere Kapitalanlagen mit Stresstests überprüft. Hierbei gehen wir von folgenden Szenarien aus:

- Veränderung der Markttrendite um 1 %

Hieraus würden sich folgende Marktwertveränderungen ergeben:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	1,2
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	1,2

Da die im Umlaufvermögen verwahrten Kapitalanlagen weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, sind bei unveränderten Börsenkursen und einem gegenüber dem Bilanzstichtag unveränderten Zinsniveau keine Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des Jahres 2018 zu erwarten.

Die direkt gehaltenen Rentenwerte stammen ausschließlich von Emittenten mit dem Sitz in dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

Bei den festverzinslichen Inhabertiteln wurde im Geschäftsjahr 2017 ausschließlich in Titel investiert, die über eine Bewertung als „Investment Grade“ verfügen.

Das **Fremdwährungsrisiko** entsteht für GVV-Privat aus Anlagen in Fondsvermögen. Die aktuell vorhandenen Anlagen sind im Wesentlichen währungsbesichert, wodurch nur noch ein sehr geringer Anteil an Risiken im Bestand verbleibt und damit unwesentlich ist.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das dann entsteht, wenn ein Portfolio nicht ausreichend hinsichtlich verschiedener Emittenten und Anlageklassen diversifiziert ist. Im Rahmen unserer internen Anlagerichtlinie wird diesem Risiko insbesondere durch die Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Emittenten, eine angemessene Mischung von Anlageklassen sowie durch Streuung der Anlagegelder auf verschiedene Emittenten begegnet. Unter Solvency II wird das Standardmodell verwendet, das je nach Anlageklasse, Emittent und Duration verschiedene Risikofaktoren und Schwellenwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Durch eine vorausschauende Planung künftiger Zahlungsströme wird erreicht, dass Liquiditätsrisiken gering gehalten werden. Die Planung der Liquiditätsströme wird täglich bzw. monatlich für den Versicherungsbereich und für die Erträge aus Kapitalanlagen erstellt.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch technisches und menschliches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Außerdem zählen hierzu solche Risiken, die sich aus rechtlichen Rahmenbedingungen und vertraglichen Vereinbarungen ergeben können.

Durch interne Vorschriften (z. B. Geschäfts- und Betriebsordnung, Dienst- und Arbeitsanweisungen) und regelmäßige Kontrollen wird sichergestellt, dass mögliche operationelle Risiken auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher.

Die IT-Sicherheit hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert und wird ständig weiterentwickelt. Das Rechenzentrum ist durch Zugangskontrollen und Brandschutzsysteme gesichert. Das interne Netzwerk wird durch Firewalls und Antivirenprogramme geschützt. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit ist ein Ausweichrechenzentrum etabliert, und durch regelmäßige Backups wird eine Wiederherstellung der Daten im Notfall sichergestellt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als wesentlich bzw. existenzgefährdend eingeschätzt.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für den Konzern aus den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ernsthaft gefährden.

Für die regulatorische Solvenzquote – vor Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen – wurde ein interner Zielwert von 150 % festgelegt. Die Quote zum Berichtsstichtag wird nach aktueller Einschätzung etwa auf dem Niveau des Zielwertes liegen. Die konkrete Quote veröffentlichen wir im Mai 2018 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2017.

Chancenbericht

Als serviceorientierter Direktversicherer bietet die GVV-Privat aufgrund eines guten Preis-Leistungs-Verhältnisses attraktive Versicherungsprodukte für den deutschen Privatkundenmarkt in den betriebenen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung (mit Ausnahme der Rechtsschutzversicherung) an. Der Schwerpunkt unserer derzeitigen Aktivitäten liegt in der Weiterentwicklung unserer Produkte und der Verbesserung und zunehmenden Digitalisierung unserer betrieblichen Prozesse. Neben einem besonders breiten und preisgünstigen Angebot an Produkten in der Kraftfahrtversicherung verfolgen wir das Ziel einer verstärkten Diversifikation unseres Bestands durch den Ausbau unseres Sach-, Unfall- und Haftpflichtgeschäftes. Auch angesichts des wettbewerbsintensiven Marktumfelds erwarten wir für die Gesellschaft durch differenzierte Risikoselektion positive versicherungstechnische Ergebnisse. Damit die Risikoabdeckung für die Kunden ständig verbessert und neuen Bedarfssituationen gerecht werden kann, sollen die Produktentwicklungszyklen beschleunigt werden. Des Weiteren sollen durch Standardisierungen und Automatisierungen betriebliche Abläufe optimiert und die gesamte Produktion des Versicherungsschutzes effizienter gestaltet werden.

Prognosebericht

Wir erwarten für Europa und insbesondere für Deutschland auch für 2018 eine anhaltend robuste konjunkturelle Entwicklung, die auch zu einer stabilen Nachfrage auf den Versicherungsmärkten beitragen wird. Angesichts der fortgesetzten expansiven Geldpolitik der EZB ist mit einem deutlichen Ansteigen des Zinsniveaus in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Allerdings ist vor dem Hintergrund gestiegener politischer Risiken und ohne Erwartung nachhaltig ansteigender Zinsen mit einer zunehmenden Volatilität auf den Aktien- und Rentenmärkten zu rechnen. Wir gehen bei leicht steigendem Kapitalanlagenbestand von einem Kapitalanlageergebnis aus, das leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Für die Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir in Anlehnung an die Erwartungen des Branchenverbands GDV für das laufende Jahr ein moderates Wachstum von etwa 2,5 % für Deutschland. Wir gehen für die GVV-Privatversicherung im laufenden Jahr von einem insgesamt stabilen Prämienvolumen aus.

Sofern 2018 keine außergewöhnlichen Kumulereignisse oder besonderen Großschadenfälle eintreten, rechnen wir für das laufende Jahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis und insgesamt mit einem leicht positiven Jahresüberschuss.

Die GVV-Privat verfügt über eine sehr gute Kapitalausstattung. Die Solvenzanforderung nach Solvency II werden wir auch im laufenden Jahr nach derzeitigen Erkenntnissen erfüllen. Wir gehen von einer unverändert guten Vermögens- und Finanzlage der GVV-Privat im Jahr 2018 aus.

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsbranche

GVV-Privat hat in ihrem 29. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungsbranche und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Fahrschutzversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugaufschadenversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Glasversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung



Jahresabschluss 2017

Bilanz

Aktiva	31.12.2017			31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12.124.293		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		26.552.500		30.369.340
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000			4.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.000.000			17.000.000
		18.000.000		21.500.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3.100.000		4.100.000
			59.776.793	55.969.340
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		564.669		534.323
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.041.996		2.985.573
III. Sonstige Forderungen		141.245		75
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (i. Vj. 0,00 Euro)				
			1.747.910	3.519.972
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.095		3.354
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.112.273		7.052.506
III. Andere Vermögensgegenstände		20.354		3.132
			6.133.722	7.058.993
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		218.359		239.827
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		766.480		28.224
			984.839	268.051
			68.643.264	66.816.355

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werte auftreten können.

Passiva	31.12.2017			31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000		6.000.000
II. Kapitalrücklage		2.940.000		2.940.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	90.000			90.000
2. andere Gewinnrücklagen	10.243.366			9.163.273
		10.333.366		9.253.273
IV. Bilanzgewinn		0		2.013.739
			19.273.366	20.207.012
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.755.175			3.671.342
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.228.211			1.240.553
		2.526.964		2.430.789
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	54.824.286			50.612.021
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	33.093.065			30.772.351
		21.731.221		19.839.670
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0			205.628
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		0		205.628
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		16.526.195		17.111.901
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	139.877			114.234
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		139.877		114.234
			40.924.257	39.702.222
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		0		243.173
II. Sonstige Rückstellungen		143.377		145.590
			143.377	388.763
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			316.755	379.402
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		5.153.999		5.368.110
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		466.034		17.570
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.365.477		753.276
davon:				
aus Steuern: 736.322 Euro (i. Vj. 454.988 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.506.225 Euro (i. Vj. 262.766 Euro)				
			7.985.510	6.138.956
			68.643.264	66.816.355

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werte auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 8.698.936 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Düsseldorf, 12.03.2018

Dipl.-Math. Stefan Oecking
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - b) Erträge aus Zuschreibungen
 - c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Jahresfehlbetrag
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
aus anderen Gewinnrücklagen
10. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2017			2016		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
49.589.510			50.440.728		
13.045.758	36.543.752		13.230.374	37.210.354	
%. 83.833			%. 118.160		
12.342	%. 96.175	36.447.577	%. 48.150	%. 70.010	37.140.344
		62.128			62.903
		14.733			14.414
38.857.371			39.895.436		
9.352.349	29.505.022		9.427.812	30.467.624	
4.212.265			%. 1.117.193		
2.320.714	1.891.551	31.396.573	288.947	%. 1.406.140	29.061.483
		25.643			%. 10.495
		%. 205.628			0
	9.238.430			7.360.448	
	2.506.218	6.732.212		2.584.563	4.775.885
		107.032			103.683
		%. 1.531.394			3.287.105
		585.706			%. 975.779
		%. 945.688			2.311.326
731.383			504.517		
0,00			74.900		
0,00	731.383		13.870	593.287	
89.094			51.016		
143.698	310.434	420.949	97.490		
77.642		%. 81.098	5.035	153.541	439.745
					%. 80.911
	53.151			26.630	
	381.022	%. 327.871		299.852	%. 273.222
		%. 933.709			2.396.938
		%. 62			383.199
		%. 933.647			2.013.739
		933.647			0
		0			2.013.739



Anhang

Allgemeines

Die GVV-Privatversicherung AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstandes der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf Seite 2 dieses Geschäftsberichtes angegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 fand am 29.06.2017 in Wiesbaden statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die GVV-Privatversicherung AG erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Der Ansatz der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenwerten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr 2017 nicht erforderlich.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Pauschal- oder Einzelwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, hierunter fallen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche und abzugrenzende Versicherungssteuerzahlungen, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen wird auf die Erläuterung unter den Bilanzposten (Passiva) verwiesen.

Sonstige Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45 % zu Grunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen resultiert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2017

Angaben zu den Aktiva

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zuschreibungen TEuro	Abschreibungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	12.124	—	—	—	—	12.124
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.369	1.005	—	4.677	—	144	26.553
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	4.500	—	—	3.500	—	—	1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.000	—	—	—	—	—	17.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.100	—	—	1.000	—	—	3.100
4. Summe A.	55.969	13.129		9.177		144	59.777

A. Sonstige Kapitalanlagen

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	12.124.293	12.204.317
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.552.500	26.629.450
Namenschuldverschreibungen	1.000.000	1.005.562
Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.000.000	17.287.687
Einlagen bei Kreditinstituten	3.100.000	3.100.000
Insgesamt	59.776.793	60.227.016
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	55.676.793	56.121.454

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden die Börsenkurse zum 29.12.2017 herangezogen.

Die Zeitwerte für Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

B. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

B. III. Sonstige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen Zins und Tilgung	15.878 Euro
Forderungen aus Gewerbesteuer	125.368 Euro
Insgesamt	141.245 Euro

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind u.a. folgende Beträge enthalten:

Materialbestände	1.095 Euro
Laufende Guthaben	6.112.273 Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	3.228 Euro
Insgesamt	6.116.596 Euro

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Agjobeträge sind nicht vorhanden.

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien und beläuft sich auf 6.000.000 Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Das Berichtsjahr wurde mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 933.647 Euro abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von 2.013.739 Euro wurde mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29.06.2017 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2017:	9.163.273 Euro
Zuführung des Bilanzgewinns 2016:	2.013.740 Euro
Entnahme zum 31.12.2017	933.647 Euro
Stand am 31.12.2017:	<u>10.243.367 Euro</u>

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilsmethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regresse), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und von § 341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,90 %.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge aufgegeben.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingenommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrsofferhilfe berücksichtigt.

Auf die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste konnte verzichtet werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Satzung von GVV-Privat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.06.2017 dahingehend geändert, dass die Bildung einer Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ersatzlos gestrichen wurde. Die Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde wurde am 17.08.2017 erteilt.

Die aus Vorjahren stammende Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde daher im Geschäftsjahr 2017 vollständig aufgelöst.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszeitpunkt	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	3.148.271	2.411.120	387.512	2.744.148	1.700.550	701.421
Haftpflichtversicherung	3.159.793	1.551.090	764.143	3.460.796	1.684.290	959.978
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	50.198.999	45.474.426	4.633.735	48.561.670	43.085.273	5.185.109
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11.140.618	3.481.950	7.646.227	10.202.606	2.747.533	7.444.565
Feuer- und Sachversicherung	7.584.631	1.892.480	3.094.578	6.731.911	1.380.380	2.820.828
Glasversicherung	280.271	44.390	135.537	264.761	36.220	124.543
Verbundene Hausratversicherung	2.709.430	438.970	1.190.838	2.725.585	432.280	1.210.439
Verbundene Gebäudeversicherung	4.594.931	1.409.120	1.768.203	3.741.565	911.880	1.485.846
Beistandsleistungsvericherung	13.220	13.220	0	13.995	13.995	0
Gesamtes Geschäft	75.245.532	54.824.286	16.526.195	71.715.126	50.612.021	17.111.901

Die Versicherungszeitpunktgruppe „Beistandsleistungsvericherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungszeitpunkt „Schutzbriefversicherung“.

C. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. die Rückstellungen für Prüfungs-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (107.772 Euro) sowie für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (19.160 Euro) ausgewiesen.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind u. a. enthalten:

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	44.521 Euro
Abrechnungsverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Feuerschutzsteuer	507.956 Euro
Verbindlichkeiten aus Körperschaftssteuer	228.366 Euro
Gegenüber GVV-Kommunal als verbundenem Unternehmen	1.506.225 Euro
Insgesamt	2.287.069 Euro

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2017	2016	in 2017 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.060.345	1.041.168	+ 19.177
Haftpflichtversicherung	2.240.727	2.299.699	% 58.972
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.325.440	22.094.325	% 768.885
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.535.758	17.832.803	% 297.045
Feuer- und Sachversicherung	7.270.457	7.015.012	+ 255.445
Glasversicherung	334.165	331.359	+ 2.806
Verbundene Hausratversicherung	3.029.782	3.015.059	+ 14.723
Verbundene Gebäudeversicherung	3.906.510	3.668.594	+ 237.916
Beistandsleistungsvericherung	156.783	157.722	% 939
Insgesamt	49.589.510	50.440.728	% 851.218

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2017	2016	in 2017 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.053.443	1.032.918	+ 20.524
Haftpflichtversicherung	2.217.005	2.315.996	% 98.991
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.319.335	22.090.908	% 771.573
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.534.335	17.832.127	% 297.792
Feuer- und Sachversicherung	7.224.776	6.892.897	+ 331.879
Glasversicherung	338.039	336.285	+ 1.754
Verbundene Hausratversicherung	3.034.096	3.017.919	+ 16.177
Verbundene Gebäudeversicherung	3.852.642	3.538.693	+ 313.949
Beistandsleistungsvericherung	156.783	157.722	% 939
Insgesamt	49.505.677	50.322.568	% 816.892

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2017	2016	in 2017 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	681.238	665.298	+ 15.940
Haftpflichtversicherung	1.379.445	1.451.873	% 72.428
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.556.264	14.042.047	% 485.782
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.257.058	17.541.565	% 284.507
Feuer- und Sachversicherung	3.520.005	3.385.548	+ 134.457
Glasversicherung	338.039	336.285	+ 1.754
Verbundene Hausratversicherung	1.414.381	1.418.704	% 4.323
Verbundene Gebäudeversicherung	1.767.585	1.630.558	+ 137.026
Beistandsleistungsversicherung	53.567	54.013	% 446
Insgesamt	36.447.577	37.140.344	% 692.767

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar:

0,9% (Vorjahr: 0,9%) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2017	2016	in 2017 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.388.879	1.075.121	+ 313.758
Haftpflichtversicherung	1.273.732	1.123.904	+ 149.828
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.318.924	18.146.770	+ 2.172.154
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15.191.240	14.352.541	+ 838.699
Feuer- und Sachversicherung	4.809.529	3.986.248	+ 823.281
Glasversicherung	152.950	137.345	+ 15.605
Verbundene Hausratversicherung	1.422.886	1.449.298	% 26.412
Verbundene Gebäudeversicherung	3.233.693	2.399.605	+ 834.088
Beistandsleistungsversicherung	87.332	93.659	% 6.326
Insgesamt	43.069.636	38.778.243	+ 4.291.393

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 14,1 % der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2017	2016	in 2017 + / %
Unfallversicherung	81.504	179.883	% 98.379
Haftpflichtversicherung	475.811	806.225	% 330.414
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.780.563	2.964.755	+ 815.809
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.466.255	1.901.576	+ 564.678
Feuer- und Sachversicherung	2.403.729	1.455.676	+ 948.053
Glasversicherung	322.088	196.256	+ 125.832
Verbundene Hausratversicherung	1.312.631	794.512	+ 518.119
Verbundene Gebäudeversicherung	769.010	464.908	+ 304.102
Beistandsleistungsversicherung	30.568	52.333	% 21.765
Insgesamt	9.238.430	7.360.448	+ 1.877.982

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

Abschlussaufwendungen	4.333.234 Euro
Verwaltungsaufwendungen	4.905.196 Euro
Insgesamt	9.238.430 Euro

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2017	2016	in 2017 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	%. 352.908	%. 304.047	%. 48.861
Haftpflichtversicherung	268.147	278.177	%. 10.030
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%. 1.183.381	354.381	%. 1.537.762
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%. 199.239	104.035	%. 303.274
Verbundene Hausratversicherung	472.276	345.724	+ 126.552
Verbundene Gebäudeversicherung	%. 141.959	92.583	%. 234.542
Beistandsleistungsvericherung	15.884	10.050	+ 5.834
Insgesamt	%. 1.121.181	880.903	%. 2.002.083

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2017	2016	in 2017 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	249.541	178.162	+ 71.380
Haftpflichtversicherung	392.122	118.745	+ 273.377
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%. 779.527	%. 111.738	%. 667.789
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	%. 122.808	1.423.232	%. 1.546.040
Feuer- und Sachversicherung	%. 708.016	701.343	%. 1.409.359
Glasversicherung	%. 147.998	%. 3.194	%. 144.804
Verbundene Hausratversicherung	%. 197.642	307.869	%. 505.511
Verbundene Gebäudeversicherung	%. 362.376	396.668	%. 759.044
Beistandsleistungsvericherung	22.999	1.582	+ 21.417
Insgesamt	%. 945.689	2.311.326	%. 3.257.014

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2017

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			Zahl der gemeldeten Schäden		
	am Ende des Vorjahres Stück	am Ende des Geschäftsjahres Stück	Veränderung in 2017 + / - % Stück	2016 Stück	2017 Stück	Veränderung in 2017 + / - % Stück
1. Unfallversicherung	14.072	15.240	+ 1.168	161	193	+ 32
2. Haftpflichtversicherung	43.881	42.946	- 935	1.589	1.471	- 118
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	111.236	109.619	- 1.617	6.252	5.854	- 398
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	92.303	91.577	- 726	9.718	9.448	- 270
5. Feuer- und Sachversicherung	51.526	52.312	+ 786	2.880	2.841	- 39
Glasversicherung	9.355	9.512	+ 157	297	289	- 8
Verbundene Hausratversicherung	29.086	29.155	+ 69	1.314	1.075	- 239
Verbundene Gebäudeversicherung	13.085	13.645	+ 560	1.269	1.477	+ 208
6. Beistandsleistungsverversicherung	10.444	10.309	- 135	611	634	+ 23
Gesamtes Geschäft	323.462	322.003	- 1.459	21.211	20.441	- 770

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 16.695 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 45.734 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 21.963 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 71.517 Euro. Davon entfielen auf die Kosten der Abschlussprüfung und der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 60.890 Euro. Für die Inanspruchnahme von steuerrechtlichen Beratungsleistungen sind 10.627 Euro angefallen.

Die Steuerberatungsleistungen, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden, standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die GVV-Kommunalversicherung mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV-Privat. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Die GVV-Kommunalversicherung erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 20. März 2018

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln,

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Passiva – B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht/Reserverisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen 54,8 Mio. Euro. Dies sind 79,9% der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer Kombination aus bewusster und stichprobenartiger Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungsbranche und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen, haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 9./10. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juli 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Abschlussprüfer der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, 23. März 2018

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Happ
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 14.03., 09./10.05., 16.10. und 05.12.2017 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstandes durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2017 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, mit dem sie zu dem erneut erfreulichen Geschäftsergebnis des Unternehmens beigetragen haben.

Meinhard, 24. April 2018

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister
Vorsitzender



GVV.
Gewachsen aus
Vertrauen.

GVV-PRIVATVERSICHERUNG AG
Aachener Straße 952–958 · 50933 Köln

Internet: www.gvv.de